

35 Jahre barrierefreies Reisen – eine Entstehungsgeschichte

Vor 35 Jahren hatte Yvo Escales, Gründer des Escales-Verlages (mittlerweile Escales GmbH), im Rahmen seines Zivildienstes (vergleichbar mit dem heutigen Freiwilligen Sozialen Jahr) in einer Pflegeeinrichtung für Menschen mit Behinderung eine bahnbrechende Idee. Bahnbrechend deshalb, weil sie nicht nur die Grundlage für ein erfolgreiches Unternehmen legen sollte, sondern auch das Leben vieler Menschen verbessern würde.

Die überwiegend schwerbehinderten und an den Rollstuhl gebundenen Menschen, die Yvo Escales zum damaligen Zeitpunkt betreute, hatten praktisch keine Möglichkeit, einen Urlaub außerhalb der eigenen vier Wände oder der Pflegeeinrichtung zu verbringen. Ein Ausflug ans Meer, Ferien in den Bergen oder ein Trip in den Schwarzwald? Für einen Fußgänger alles kein Problem – einfach einen Reiseführer oder ein Hotelverzeichnis zur Hand genommen, im Reisebüro an der Ecke ein Hotel gebucht oder blindlings drauf losgefahren.

Im Rollstuhl dagegen waren derartige Reisen in der damaligen Zeit nahezu undenkbar. Zum einen lag dies daran, dass nur sehr wenige barrierefreie Unterkünfte existierten, zum anderen aber auch daran, dass Informationsquellen fehlten, um diese ausfindig zu machen. Es gab kaum Spezialreiseveranstalter für Menschen mit Behinderung und keine oder nur unzureichende Informationen für diese Zielgruppe von Reiseveranstaltern, Reisebüros und Fremdenverkehrsämtern. Auch in den Hotelverzeichnissen wurden wichtige Informationen über Barrierefreiheit nicht gelistet. Für die meisten Menschen mit körperlichen Einschränkungen, insbesondere für Rollstuhlfahrer, war dies damals ein Grund, aufs Reisen ganz zu verzichten.

Yvo Escales organisierte während seines sozialen Jahres (damals "Zivildienst") einige Tagesausflüge und Freizeiten für Rollstuhlfahrer und schwerstbehinderte Menschen in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz in Neuss und einem Behindertenverein. Für die meisten mitreisenden behinderten Menschen war es das erste Mal, dass sie ihre häusliche Umgebung oder Pflegeeinrichtung für einen Tag oder für eine Woche verlassen und eine neue Umgebung kennenlernen konnten.

Um jedoch flächendeckend den behinderten Menschen in ganz Deutschland helfen zu können, kam Yvo Escales auf die Idee, weltweit nach rollstuhl- und behindertengeeigneten Hotels, Pensionen, Ferienhäusern, Ferienbauernhöfen und Spezialreiseveranstaltern zu suchen, die Details genau zu recherchieren und diese in einem Ratgeber zu veröffentlichen. Zur damaligen Zeit war dies eine unendlich mühevoll Arbeit, denn das Internet gab es damals noch nicht. So wurden Tausende Beherbergungsbetriebe, Reiseveranstalter, Verkehrsämter und Organisationen angeschrieben und zum Teil persönlich besucht, bis im Jahr 1984 die erste Buchausgabe des Ratgebers "Handicapped-Reisen" erschien, der inzwischen in der 31. Auflage vorliegt.

In Deutschland gab es - und gibt es bis heute - kein vergleichbares Nachschlagewerk.

Bis zum Jahr 1995 wurde "Handicapped-Reisen" alljährlich mit einer Loseblattsammlung ergänzt, welche aktuelle Reiseinformationen für Rollstuhlfahrer und schwerbehinderte Menschen enthielt. Im Juni 1995 wurde daraus eine alle zwei Monate erscheinende Fachzeitschrift mit dem Themenschwerpunkt Reisen, die zunächst unter dem Titel "Handicapped-Kurier" firmierte und im Jahr 2008 umbenannt wurde in "Rollstuhl-Kurier". Seit nunmehr 24 Jahren werden darin Urlaubsdomizile auf der ganzen Welt von der Redaktion auf Barrierefreiheit geprüft und detailliert beschrieben.